

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)

23.8.1892 (No. 197)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1073726](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1073726)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 197.

Dienstag, den 23. August 1892.

18. Jahrgang

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat Septbr. beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0,75, durch die Post bezogen Mk. 0,70, excl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. August. (Hof- und Personalnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser ließen sich gestern Mittag beim Marmoralais bei Potsdam durch den Kommandeur des Pionier-Bataillons von Rauch (Brandenburg Nr. 3), Major Franz, verschiedene aus Säden und anderem improvisierten Material hergestellte Fische und Kähne vorstellen, wozu eine Abtheilung Pioniere des genannten Bataillons kommandirt worden war. Seine Majestät wohnte den Uebungen längere Zeit bei und nahm später noch den Vortrag des Ministers des königlichen Hauses von Wedel entgegen. Nach der Mittagstafel wurde der Chef des Militär-Kabinetts General der Infanterie von Sahlke zum Vortrage empfangen. Am Abend sahen Ihre Majestäten den Fürsten und die Fürstin Radoln als Gäste bei sich zur Abendstafel im Marmoralais. Am heutigen Vormittage um 8 1/2 Uhr wohnten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin wieder in dem zur Kapelle hergerichteten großen Saale des Drangerie-Gebäudes des Marmoralais einem vom Hofprediger Wendland aus Potsdam abgehaltenen Gottesdienste bei, an dem auch das gesamte Dienstpersonal, welches zur Zeit im Marmoralais thätig ist, theilnahm.

Der Kaiser wird während seines Aufenthaltes in den Reichsländern, entgegen früherer Absichten doch auch Straßburg auf kurze Zeit berühren; es wird dies auf der Rückreise von Metz nach Karlsruhe und Stuttgart geschehen.

Der Kaiser ließ dem Berliner Magistrat durch seinen dienstthuenden Stabsadjutanten telegraphiren, er habe dem Oberpräsidenten Dr. Achenbach befohlen, bei der jetzigen Temperatur den Nachmittagsunterricht in den Schulen bis auf Weiteres auszuweichen; er bitte, ein Gleiches für die öffentlichen Schulen Berlins schon heute anzuordnen. Der Magistrat beschloß, unverzüglich diesbezügliche Anordnungen zu treffen.

Gelegentlich seiner Aeußerung über eine zweijährige Dienstzeit soll der Kaiser auch entschieden in Abrede gestellt haben, daß es Absicht sei, ein noch kleinlichriges Gewehr einzuführen.

In verschiedenen Oberpostdirectionsbezirken wird, wie der „Confectionär“ mittheilt, an den drei nächsten Sonntagen eine Stattfll über den Sonntagverkehr aufgenommen werden. Diese Anordnung steht wahrscheinlich in Verbindung mit den Anträgen mehrerer Handelskammern wegen Verlegung der Posthalterstunden an den Sonn- und Feiertagen.

Hamburg, 20. August. Die „Hamb. Nachr.“ schreiben: Der „Reichsanzeiger“ versucht in seinem nichtamtlichen Theile unsere Mittheilung über die auf Weimar geübte Pression zu dementiren. Auf Grund der uns vorliegenden schriftlichen, von Ende Juli datirenden Aeußerungen dabei betheiligter Personen halten wir unsere Mittheilung aufrecht und auch die Redaktion des „Reichsanzeigers“ für mangelhaft unterrichtet.

11. Auf Wrontermühle.

Original-Roman von E. D. G. Brandrup.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Als Ernst hierauf den gewünschten Bescheid gethan, schlug Herr Wald mit der Rechten auf seine Kniee und schrie wie außer sich: „Wir sind die Letzten?! Seht Ihr Weibsknechte — seht ihr?! Mit Eurem verdammten Joddeln sind wir nun richtig zu Nachzügeln geworden. Aber ein heiliges Kreuzdonnerwetter soll —“

„Bitte, bitte, Papachen, mäßige Dich“, unterbrach Lieschen die zornigen Worte des Vaters. Dann aber blickte sie wie entschuldigend zu Ernst hinab. Der nickte ihr lächelnd zu, als wollte er sagen: „Laß nur den Alten fluchen, soviel er will — ich weiß ja doch, wie er es meint.“

„Mäßigen — mäßigen“, hatte Herr Wilhelm inzwischen erwidert. „Heißt was, sich mäßigen, wenn man nun wie zur Parade vor das Haus fahren muß, an dem alle Fenster besetzt sein werden. Ich kann mir ja vorstellen, wie die naseweisen Mariellen aus Brylowo und —“

„Aber Schwager, bedenke doch, Du redest von jungen Damen“, mahnte nun auch Frau Volkmann, „und wenn Ernst den Hertschaften wiedererzählen wollte —“

„Ach, was — der Ernst ist auch nicht so ein Klatschmaul, daß —“

„Aber Papa —!“

„Schonachmerenoth, jetzt laßt mich aber in Ruhe mit Eurem ewigen: „Aber Papa — aber Schwager!“ schrie der Mloneder nun und sich plötzlich im Wagen aufrichtend, rief er dem Kutscher ein

Russland.

Wien, 20. August. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Der Toast des Kaisers Wilhelm auf den Kaiser Franz Josef beim Paradediner in Potsdam am 18. August werde in Oesterreich-Ungarn den lebhaftesten Widerhall erwecken. Der deutsche Kaiser habe ausgesprochen, was jeder Oesterreicher dankbar empfinde. Die Worte aus diesem Herrermunde würden durch die Welt erklingen als erneute Bekräftigung des uns Volksbewußtsein übergegangenen Friedens- und Freundschaftsbündnisses.

Madrid, 20. August. Blutige Kämpfe fanden zwischen den Einwohnern von Villalengua und Moros in der Provinz Saragossa statt. Von Villalengua de Poros wird ein Aufruhr der Bürger wegen der Chauffeegelberhebung gemeldet. — Im Dorfe Logrono, wo die vom Municipalrathe genehmigten Sierkämpfe durch der Polizeipräfecten verboten wurden, sind Unruhen vorgekommen. Als der Bürgermeister dennoch die Aufführung der Sierkämpfe bekannt machte, ließ der Präfect die Eingangsthüren zum Kampfplatz durch Gendarmen absperren; die Bevölkerung zertrümmerte die Thüren und verjagte die Gendarmen. Es fanden viele Verhaftungen statt.

Konstantinopel, 20. August. Der ganze Hofstaat des Schahs von Persien, sämtliche Minister, mit Ausnahme des Ministers des Innern und des Kriegsministers, haben Teheran verlassen und sich in das Elbruz-Gebirge geflüchtet. Hunderte von flüchtenden Familien werden von der geängsteten Landbevölkerung nach Teheran zurückgetrieben. Die hier eingetrossene letzte Nummer des persischen Amtsblatts „Faran“ bringt schreckliche Schilderungen über die Verheerungen, welche die Cholera auf dem flachen Lande anrichtet, wo weder Aerzte noch Apotheken und Desinfectionsmittel vorhanden sind.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 22. Aug. Matz.-D.-Aug. Beders hat den ihm bewilligten öffentlichen Urlaub nach Bad Ems angetreten. — Der Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Martin ist gestern an Bord S. M. L. „Torpedob.“ „D 5“ komdirt u. zum Antritt seines Kommandos sofort nach Kiel abgereist. — Der Matz.-Ing. Meißner ist vom 1. Okt. c. ab zunächst auf 1 Jahr zum Veluch der technischen Hochschule zu Charlottenburg kommandirt. — Der Lt. z. S. v. Wever hat einen 4. tgligen Urlaub nach Karlsruhe zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erhalten. — Durch Verlg. des Oberkomd. ist bestimmt, daß der Unterricht an der Bedoffizierschule am Montag den 3. Okt. d. J. zu beginnen hat. Die Ueberweisung der Mittelschüler der Bedoffizierschule soll am 29. Sept., die der Schüler am 1. Okt. erfolgen. — Lt. z. S. Nebel ist für die Dauer der Ferienurlauben an Bord S. M. L. „Pellion“ kommandirt und hat sein Kommando sofort angetreten. — Durch Verlg. d. D.-Komd. ist die Kommandierung des Lieut. z. S. Frießländer an Bord S. M. L. „Siegfried“ genehmigt worden. — Briefl. für S. M. L. „S 13“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren. — Der Lt. z. S. Weichl ist an Bord S. M. L. „Grel“ während der Zeit der Verwendung des Bojots als Begleiterschiff Sr. Maj. des Kaisers u. Königs kommandirt.

— Kiel, 20. August. Auf der hiesigen Kaiserlichen Werft befindet sich gegenwärtig ein Feuerschiff in Ausrüstung, welches als nächstliches Seezeichen für die, der Einfahrt in unsern Kriegshafen vorgelagerte, ziemlich umfangreiche Untiefe „Stollergrund“ bestimmt ist. Das Schiff hat bisher auf dem sogenannten „Abergrund“ bei Stettin gelegen und ist daselbst durch ein neues Fahrzeug ersetzt worden. Die nächste Marine der Stollergrundes, der bisher nur durch vier einfache Baaken gekennzeichnet war, ist für draußen manövrierende Schiffe der Kriegsmarine von großem Vortheil und wird auch von der Handelsmarine willkommen geheißen. Die Auslegung des Feuerschiffs erfolgt zu Anfang des nächsten Monats.

— Berlin, 21. August. Dr. Martin, Assi.-Arzt 1. Kl., Dr. Löbner, Assi.-Arzt 1. Kl., — erhalten ein Patent ihrer Charge. Dr. Lenz, Assi.-Arzt 1. Kl., der Marine-Ref., zum

Stabsarzt der Marine-Ref., Dr. Kündt, Assi.-Arzt 2. Kl. der Marine-Ref., Dr. Zeller, Assi.-Arzt 2. Kl. der Marine-Ref., — zu Assi.-Ärzten 1. Kl. der Marine-Ref., — befördert.

Portales.

§ Wilhelmshaven, 22. Aug. Rpt. z. S. Graf v. Haugwitz ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Stationskommandos i. B. übernommen.

§ Wilhelmshaven, 22. Aug. Der Ober-Werftdirektor, Rpt. z. S. Fehr, von Bodenhausen ist von der Dienstreise von Hamburg und Bremen hierher zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 22. Aug. S. M. Fahrz. „Wille“ ist gestern Mittag zu einer tgligen Fahrt nach Helgoland und Nordsee in See gegangen. Eingeschiff haben sich Lt. z. S. Rutscher, Kloebe I und Kloebe II.

§ Wilhelmshaven, 22. Aug. Der hies. Schwimmunterricht in der Garnisonbadeanstalt ist wegen zu niedrigen Wasserstandes geschlossen. Die Schwimmlehrer sind zu ihren Marinebellen zurückgetreten.

Wilhelmshaven, 20. August. Seine Majestät der Kaiser und Königin haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 15. Juli d. J. zu bestimmen geruht, daß S. M. Panzerschiff „Wörth“ und S. M. Panzerfahrzeug „Hildebrand“ der Marinestation der Nordsee zugutgehalten sind.

Wilhelmshaven, 22. Aug. Das gestern von unseren zurückgebliebenen Sängern im Park veranstaltete Konzert erfreute sich zahlreichen Besuches. Die Vorkünfte der einzelnen Künstler waren so vortrefflich, daß dasz. Haus oft vom Vellall dröhnte und die Vortragenden sich wohl oder übel zu einigen Einlagen vertheilen mußten.

Wilhelmshaven, 22. August. Einen interessanten Ausflug unternahmen am letzten Freitag zwei Klassen der 2. Volksschule mit ihren Lehrern und mehreren Erwachsenen auf dem Ems-Jade-Kanal. Nach kurzem Marsche bis Martenfel nahm die „Toma“ des Herrn Jähde aus Sande die kleine Gesellschaft auf und, von einem Pferde gezogen, glitt das Boot rasch dahin. In Neepsholt fanden die Ausflügler die beste Aufnahme bei Herrn Gastwirth Peters, in dessen kleinem aber reizenden Garten gute Milch oder ein köstliches Glas Bier verabfolgt wurde. Nachdem die Thurmruine und das Innere der altherwürdigen Kirche besichtigt waren, erfolgte die Weiterfahrt bis Upshört. Hier fuhr das Boot in die Schleuse hinein, die Insassen entließen demselben und begaben sich nach einem halbstündigen Marsch mitten ins Hochmoor bis zu dem neu angelegten Moortolonie. Die großen Heideslächen, die Dorfgräber und nicht zum wenigsten der Stand der Gärten- und Feldfrüchte bei den beiden Schleusen erregten lebhaftes Interesse. Aber die Zeit mahnte zur Heimkehr, das Boot wurde wieder besetzt und nach nochmaliger kurzer Rast in Neepsholt erfolgte die Rückfahrt.

Wilhelmshaven, 22. August. An der gestrigen Fahrt nach Helgoland theilnahmen sich über 40 Personen, die ohne Ausnahme des Vokes voll waren über die schön verlaufene Fahrt. Die See war spiegelglatt. Seeränte gab es fast gar keine.

Wilhelmshaven, 20. August. Das IX. Bundesfest des Deutsch-Nad.-Bundes, welches in Köln vom 19.—22. August abgehalten wird, hat bis jetzt begünstigt vom besten Wetter einen großartigen Verlauf genommen. Der Besuch auswärtiger Radfahrer beläuft sich auf über 4000, worunter viele aus Belgien, Holland, Schweiz und Oesterreich. Die am Sonntag Nachm. abgehaltenen Rennen ergaben folgendes Resultat. 1. Hochradfahren, 1609 m. 16 Meldungen, 7 Fahrer, Sieger Aug. Behr,

harsches: „Anhalten, Jaschu!“ zu. Im Nu stand der corpulente Herr dann auch schon auf dem Erdboden. „So und nun tretet zur Deichsel Eure Parade an, Frauenknechte! Ich mag mich eben partout nicht zur Fleischheide des Spottes der naseweisen Bälger aus Brylowo, Ploz und wo die Bören sonst noch hergekommen sind, hergeben. Ah, und da steht ja auch ein Scheunenthor offen! Die beste Gelegenheit, von hinten in das Haus zu kommen.“

„Aber bester Schwager, bedenke doch —“

„Ich bedenke gar nichts mehr, nachdem ihr stundenlang vor dem Spiegel gestanden und die Zeit vertrödelst habt! — So, und nun fahr zu, Jaschu, damit die Damen sobald als möglich an Ort und Stelle kommen. Sie aber werden mich wohl begleiten müssen, mein Sohn, wenn sie dem vielgeprüften Anstand nicht gerade ins Gesicht schlagen wollen.“

Damit hatte der wunderliche Kauz aber auch schon den Arm des jungen Maschinentechnikers gefaßt. Noch ein Grüßen herüber — hinüber und die beiden Männer schritten über das jetzt brach liegende Getreideland der unfernen Scheune zu. Im Innern derselben angelangt, sagte Herr Wald schmunzelnd, indem er sich vor allen Dingen den Hut vom Kopfe riß:

„Jetzt wollen wir uns aber einen Hauptspaß machen, Ernst!“ Und dem jungen Manne zuckend, setzte er hinzu: „Natürlich denken die Frauen, wir werden erst lange nach ihnen im Gutshause entressen. Das paßt mir aber durchaus nicht. Schonachmerenoth, von dem Hinternachkommen bin ich nie im Leben ein besonderer Freund gewesen, trotzdem ich in der Ehe meiner Eltern das letzte Geschenk Monsieur Langbeins sein mußte. . . . Lassen Sie uns also unsern Weg so viel als möglich abkürzen und dabei jedes Aufsehen vermeiden. Sind wir aber erst unbemerkt über den Hünerhof gekommen und von hinten in das Haus gelangt, so wird es uns auch gelingen, ohne daß uns jemand sieht — in

den schmalen Gang zu retiriren, der nach dem vorderen Theil des Gebäudes führt. Dort aber verhalte ich mich mäschenstill, bis ich den Mloneder Wagen vordringen und die stattfindenden Begrüßungen höre.“

„Wird dann“, fuhr der Alte fort, „auch meiner und der Wilhelm Wald'schen Schruhlen erwähnt, dann — na, das Ueltrige findet sich schon, lassen Sie uns nur erst machen, daß wir schnell und ungesehen in das Haus kommen.“

Das war denn auch gar nicht schwer, da Herr Wald Knechte und Stallmägde keineswegs zu denjenigen zählte, von welchen er nicht gesehen werden wollte.

Mittlerweile hatte der Wagen die lange Scheune umfahren und näherte sich im gemütlichen Zudelfrad dem Wrontermühler Herrenhause. Feodor Stelzer — das große Kind mit dem zierlichen Bärtchen auf der Oberlippe und der eleganten Figur — stand in der Hausthür und schrie jetzt aus Selbstkräften alle Insassen mit dem Rufe zusammen: „Die Mloneder — die Mloneder!“ Natürlich stand gleich darauf die ganze Gesellschaft mit dem Gastgeber vor der Thür.

„So spät — so spät, theuerste Frau Kommissarius! — Liebes Lieschen!“ schallte es jetzt von allen Seiten. . . . „Aber wo haben Sie denn den Großpapa — den lieben Herrn Wilhelm?“ fragte man dann. „Die Herren sind doch nicht befindert — nicht etwa unwohl?“

Dabei hatte Fritz schon die Damen — nachdem er Feodor Stelzer ohne viele Umstände bei Seite geschoben — vom Wagen gehoben, innerlich verwundert darüber, wo Ernst denn sein möge, daß er sich es nehmen ließ, Lieschen diesen Dienst zu erwiesen. Und während Frau Volkmann versuchte, allen an sie gerichteten Fragen gerecht zu werden, sprach Fritz chevalereske Worte zu der, welche unbewußt das Gefühl heißer Leidenschaft auch in ihm geweckt. —

des Glückwunschkreisens anlässlich des Festes an Herrn Frielingsdorf gerichtet hat: „Wittmund, 20. August. Ein Wohlgeborner muß ich leider noch in letzter Stunde die ganz ergebene Mittheilung machen, daß inzwischen eingetretene Umstände mich hindern, den bereits gefaßten Entschluß der Theilnahme an Ihrer Einweihungsfest auszuführen. Ich bedaure dies um so lebhafter, als ich gerne Zeuge Ihrer Freude an dem Gelingen eines Werkes gewesen wäre, dessen Vorbereitungen, Sicherung und endliche Inangriffnahme ich mit großem Interesse verfolgt habe. Indem ich Ein Wohlgeborner daher meinen verbindlichen Dank für die sehr gefällige Einladung hiermit abstatte, kann ich Sie nur bitten, die Versicherung entgegen zu nehmen, daß Sie mit Ihrem auf eine gründliche und gebietende Ausbildung Ihrer Schüler in allen gewerblichen Kenntnissen gerichteten Bestrebungen allezeit auf meine Unterstützung rechnen können. Hochachtungsvoll ergebenst Alsen, Igl. Landrath.“ Nachdem die Suppe — eine von Herrn Thomas in bekannter Güte hergestellte Krebschuppe — servirt war, ergiff der Igl. Kammerherr, Graf von Büttichau, das Wort und feierte in längerer von echt patriotischem Geiste getragener Rede Seine Majestät, unseren allergnädigsten Kaiser, als Freund der Jugend, der in seinem Volke, durch sein Volk und für sein Volk lebe. Voller Begeisterung stimmte die Versammlung in das dreimalige Kaiserhoch ein und sang hierauf stehend das „Heil Kaiser dir!“ Der zweite Toast, von Herrn Lehrer Janssen ausgebracht, galt dem Vorstand des Gewerbevereins, dem es nach langen mühevollen Jahren nun endlich gelungen sei, das Erstrebte zu erreichen. Herr Jochen toastete auf die 3 Faktoren: Vereinsvorstand, Lehrer und Schüler. Herr B. B. Thaden richtete seinen Blick in die Zukunft und widmete sein Glas der zukünftigen Schiffsbau-, Maschinenbau- und Baugewerkschule Wilhelmshaven. Herr Lehrer Dietrich feierte die Erfolge, die durch die Einigkeit erzielt worden seien, Herr Frielingsdorf rühmte die Verdienste des Herrn Grafen Büttichau, der in so lebenswürdiger Weise die Vormundschaft über den Verein angenommen habe. Herr Graf von Büttichau dankte, glaubte aber die Vormundschaft ablehnen zu sollen. Es liege ihm fern, hier wie in irgend einer anderen Sache eine Vormundschaft ausüben zu wollen. Alle seine Handlungen seien zurückzuführen auf das außerordentlich warme Interesse, welches er am Aufblühen und Gedeihen der ihm ans Herz gewachsenen Stadt Wilhelmshaven nähme. Herr Gerdes gedachte in launigen Worten der Frauen des Gewerbevereins. Noch manches schöne Wort würzte das vortrefflich zubereitete Mahl, das allen Theilnehmern wie die köstlichen Weine des Herrn Thomas ausgezeichnet munden. Noch lange blieb man nach Aufhebung der Tafel in gemüthlicher Tafelrunde bei einem Täßchen Kaffee in dem freundlichen an den Kaiserstuhl anstoßenden Garten bei einander, bis die Dämmerung hereinbrach. So verlief das schöne Fest ohne jeden Mißton.

Die neue gewerbliche Fortbildungsschule ist vom Gewerbeverein erbaut. Die auf 40 000 Mk. veranschlagten Kosten wurden im wesentlichen aufgebracht durch die rasilosen Bemühungen des Vorstehenden, Herrn Frielingsdorf. Die Marinebehörden sowie die Stadt leisten einen nicht unerheblichen Zuschuß. Auch seitens einzelner hiesiger Bürger wurden namhafte Summen gesendet. Nachdem der Rest endlich im vorigen Jahr durch eine Lotterie aufgebracht war, konnte mit dem Bau begonnen werden. Den Bauplan entwarf der als Lehrer an der Schule thätige Marinezeichner Herr Gerdes. Nach dessen Anordnungen wurde der Bau im vorigen Herbst begonnen und in diesem Sommer durch die Herren Grashorn und Schortau, nachdem kaum 2 Monate lang im Ganzen daran gearbeitet war, beendet. Das Haus ist im Rohbau ausgeführt, hat 27 m Länge und 17 m Tiefe bei 8 m Höhe. Der Haupteingang liegt im Westen. Von hier aus durchzieht ein Corridor in der Richtung nach Osten das Gebäude. Zu jeder Seite des Corridors liegen oben und unten je 4 dreifachrige helle, geräumige Klassenzimmer, der Zeichensaal nimmt die ganze Tiefe des Hauses über dem Haupteingang ein. Allen Anforderungen, die vom Standpunkt des Schulmanns und Arztes an ein modernes Schulgebäude gestellt werden können, wird diese Schule in jeder Weise gerecht.

Möge die Schule alle auf sie gesetzten Hoffnungen erfüllen. Mögen aus ihr allezeit hervorgehen würdige Männer, brave Handwerker und gute Staatsbürger!

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 21. Aug. Ueber Hannibal Fischer wird uns noch Folgendes mitgetheilt: Hannibal Fischer ist 1788 zu Hildburghausen (Sachsen-Meiningen) geboren und von 1831 bis April 1848 in großherzoglich oldenburgischen Diensten gewesen. Von diesem Zeit-

punkt bis 1853 lebte F. als Privatmann in Jena. Im Jahre 1852, nach dem F. aus dem oldenburgischen Staatsdienst förmlich entlassen war, verfolgte er im Auftrage des Bundesrats die im Bremerhaven liegende deutsche Flotte. Im Jahre 1853 wurde F. zum kaiserlichen wirtl. Geh. Rath ernannt, doch im Juli 1855 auch aus dem kaiserlichen Staatsdienst entlassen. Seitdem lebte F. als Privatmann und starb am 8. Aug. 1868 zu Riedelheim (Wiesbaden). — Die Bemerkung in 194 des Tageblattes, Fischer sei ein Oldenburger, ist demnach unzutreffend.

Bremen, 20. August. Die Verlenstrasskammer I des Landgerichts hier hatte als Berufungsgericht gestern zu der viel umstrittenen Frage Stellung zu nehmen: „Ist es nach dem Reichsimpfgesetz vom 8. April 1874 zulässig, bei der Welgerung, Kinder impfen oder wiederimpfen zu lassen, wiederholt auf Strafen zu erkennen?“ Diese Frage wurde in Gemäßheit einer Entscheidung des hanseatischen Oberlandesgerichts mit „Ja“ beantwortet. Es handelte sich um zwei Fälle, in welchen hiesigen Bürgern aufgegeben war, ihre Kinder nach Vorschrift des angezogenen Gesetzes wieder impfen zu lassen und den Nachweis der Wiederimpfung dem Medicinalamte binnen einer bestimmten Frist vorzulegen. Dieser Vorschrift kamen die Betreffenden nicht nach, sie wurden mit einer Geldstrafe belegt, welche beide zahlten. Sie glaubten, nun nicht wieder bestraft werden zu können. Es wurde ihnen indeß eine weitere Frist zur Belbringung des bezüglichen Nachweises gestellt, und als diese verstrichen war, kamen neue Strafmandate. Hierauf haben sie sich an die Gerichte gewandt, weil sie eine mehrfache Bestrafung nicht für zulässig erachteten. Das Schöffengericht hat am 16. Januar d. J. das letzte Strafmandat bestätigt. Dagegen hatte die Strafkammer, an welche Berufung eingelegt war, am 11. März beide Bürger freigesprochen, wie schon früher von vielen anderen deutschen Gerichten erkannt war. Von Seiten des Staatsanwalts ist das Urtheil angegriffen und die Sache dem Oberlandesgerichte zur Entscheidung vorgelegt, welches den Grundsatz ausgesprochen hat, daß eine mehrfache Bestrafung zulässig ist. Hiernach fällt die hiesige Verlenstrasskammer das oben angegebene Urtheil, wodurch eine bindende Entscheidung für den Bremer Staat gegeben sein dürfte.

Leer, 21. Aug. Wie das L. A. vernimmt, hat der Lithograph Heppner hier selbst den Bau und Verkauf seiner patentirten „Rotationsmaschine für Zünddruck“ der Maschinenfabrik Bohn u. Herber in Würzburg übertragen. Genannte Firma übernimmt den Bau auf eigenes Risiko; es läßt dies voraussetzen, daß sie der Erfindung eine große Bedeutung beilegt.

Die Cholera.

Petersburg, 19. August. Nach amtlicher Mittheilung sind hier von gestern Mittag 12 Uhr bis heute Mittag 92 Cholera-Erkrankungen und 13 Todesfälle vorgekommen. Auch im Gouvernment Tula ist jetzt die Cholera aufgetreten, bis zum 14. August waren 38 Personen an derselben erkrankt und 11 gestorben.

Petersburg, 20. August. Einer amtlichen Meldung zufolge ist die Cholera auch im Gouvernment Twer aufgetreten; es kamen dort sechs Erkrankungen vor, von denen zwei tödtlich verliefen.

Konstantinopel, 19. August. Nachrichten aus Teheran zufolge starben am Montag dort 300 Kranke an der Cholera, und zwar die meisten, ohne einen Arzt gesehen zu haben. Der Mangel an Ärzten und Desinfectionsmitteln macht sich immer fühlbarer. Ebenso entsehllich wüthet die Cholera in Tabriz. Die über die Nachlässigkeit der Regierung höchst aufgebrachte Bevölkerung begehrt allortorts Ausschreitungen.

Verstorbene.

—* Hamburg, 20. August. Der „Hamb. Corresp.“ demontirt die auswärts verbreiteten Gerüchte, daß hier Cholerafälle vorgekommen seien. Gestern seien zwar mehrere Personen in der Hofengasse am Willhöner Deich und in Barmbeck unter choleraartigen Erscheinungen gestorben, die amtliche Section der Leichen habe jedoch ergeben, daß es sich in allen diesen Fällen nicht um die asiatische Cholera, sondern um die jedes Jahr während der heißen Jahreszeit hier vorkommende Cholera oder cholera nostras handle.

—* Dresden, 20. August. Gestern starben hier vier Personen am Hirschlag.

—* Wien, 20. August. Infolge der kolossalen Hitze sind heute abermals zwei Todesfälle und zahlreiche Ohnmachtsanfälle vorgekommen.

—* Posen, 20. August. Hier herrscht eine fast unerträgliche Hitze; bei den heutigen Brigadenübungen wurde eine große Anzahl Soldaten ohnmächtig; sie mußten mittelst Krankenvagen und Droschken nach Hause befördert werden.

—* Der Herr „Baron von Courtier“, der, wie berichtet, als angeklagter österreichischer Oberst die Schweiz unsicher machte, bis er sich in Thun im Kanton Bern als der frühere Glasergehilfe Karl Hofmann aus Karlsbad entpuppte und wegen Hochverrats verhaftet wurde, ist unter dem Namen eines Chevaliers de Hofmann den Polizeiverwaltungen aller Großstädte bekannt und gehört zu den interessantesten Figuren des modernen Hochverratthums. Dieser Chevalier, der es durch eine elegante Erscheinung und distinguirte Formen fertig brachte, in die höchsten Kreise fast aller europäischen Länder einzudringen, hat den Schwindel nur im größten Stile betrieben. Auch in Berlin ist er nicht unbekannt, jedoch gab er hier nur ein kurzes Debut. Es war das im Jahre 1878, wo er die Potsdamer Wasserwerke übernehmen wollte. Man kam jedoch hinter seine Vergangenheit und machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Der Chevalier war nämlich in Österreich wegen Betruges zu 6 Jahren schweren Kerkers verurtheilt worden, und mit Rücksicht auf diese Strafe wies man ihn nicht nur aus Berlin aus, sondern unterlagte ihm auch den Aufenthalt in ganz Preußen. Um so mehr hat Monsieur de Hofmann dafür in Rußland, Frankreich, England und Oesterreich geschwindelt. In Rußland trat er besonders als Eisenbahnkonzessionär auf und verstand es u. a., mit dem bekannten Hause Stieglitz Verbindungen zu gewinnen. In England operirte er als Reichsfinanzminister Baron Hofmann. Einer seiner größten Geniestreiche war hier der Verkauf einer Herrschaft, die ihm gar nicht gehörte. Er erzählte nämlich, daß er vom Grafen Fendel die Herrschaft Wolfsegg in Kärnten gekauft habe und verkaufte daraufhin diese Besitzung einfach weiter. Graf Fendel hatte keine Ahnung davon, was mit seiner Herrschaft geschehen war. In England bestellte der Hochverräter auch eine kostbare Dampfmaschine, die er angeblich dem Kronprinzen Rudolf von Oesterreich schenken wollte. Die nicht weniger kostbare Einrichtung bestellte er in Wien. Hierbei ging seine Dressirtheit so weit, daß er die Kronprinzessin Stefanie durch deren Oberhofmeister bitten ließ, beim Stapellauf der Dampfkraft als Taufpatin zu fungiren.

Wilhelmshaven, 20. August. Kursbericht der Oldenburgischen Sp.-i. und Geldbank, Kassa-Wilhelmshaven.			
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	106,80	107,35	—
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe	100,40	100,95	—
3 pEt. do.	87,20	87,75	—
4 pEt. preussische consolidirte Anleihe	106,80	107,35	—
3 1/2 pEt. do.	100,40	100,95	—
3 pEt. do.	87,20	87,75	—
3 1/2 pEt. Oldemb. Consols	99,—	100,—	—
4 pEt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	—	—
4 pEt. do. do.	101,25	—	—
3 1/2 pEt. do. do.	96,—	—	—
3 1/2 pEt. Oldemb. Vodeatrabt-Planckdrücke (Händl.)	99,—	—	—
3 pEt. Bremer Staatsanleihe	97,20	97,75	—
3 pEt. Oldenburgische Prämienanleihe	127,50	128,30	—
4 pEt. Centr.-Widder Prior.-Obligationen	101,—	102,—	—
3 1/2 pEt. Hamburger Staatsrente	98,20	—	—
4 pEt. Hambdr. der Rhein. Hypoth.-Bank	101,80	102,35	—
3 1/2 pEt. Hambdr. der Rhein. Hypoth.-Bank	95,70	96,25	—
4 pEt. Hambdr. d. Preuss. Vodeatrabt-Planckdrücke	102,95	102,50	—
Reichl. auf Amsterdam kurz für Subl. 100 in Mk.	168,15	168,95	—
Reichl. auf London kurz für 1 Pfd. in Mk.	20,365	20,465	—
Reichl. auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	4,15	4,20	—
Discon. der Deutschen Reichsbank 3 pEt.			

Meteorologische Beobachtungen.

des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.									
Datum.	Zeit.	Windrichtung.	Windstärke.	Temperatur.	Feuchtigkeit.	Niederschlag.	Mittl. (U = Mittel, 12 = Ortsw.)	Maximal.	Minimal.
Aug. 20. 12 Uhr.	760,3	19,4	—	—	—	—	9	ou	—
Aug. 20. 8 Uhr.	762,7	15,8	—	—	—	—	10	ou	—
Aug. 21. 8 Uhr.	767,6	15,6	12,7	—	—	—	8	ou	—
Aug. 21. 2 Uhr.	768,1	17,1	—	—	—	—	0	ou	—
Aug. 21. 8 Uhr.	767,6	15,6	—	—	—	—	0	ou	—
Aug. 22. 8 Uhr.	764,9	16,4	18,3	18,3	—	—	0	ou	—
Bemerkungen: 20. August. Abends Regentropfen.									

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Am Dienstag, 21. August: Vorm. 1.36, Nachm. 1.36.

Zugelaufen:

1 kleiner grauer Mopschund.

Verloren:

1 schwarzledernes Portemonnaie mit 1.25 M. Inhalt.

Gefunden:

1 goldener Ring mit blauem Stein, — 1 Meerschaumpfeife mit Monogramm E. v. A. nebst Futteral, — 1 grauer und 1 schwarzer Herren-Regenschirm, — 1 schw. Klappportemonnaie mit Inhalt, — 1 Peltsche, Stiel roth und weiß geringelt, — 1 Krönungshaler und 1 alter Kinderwagen.

Die Eigentümer gemannter Gegenstände wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im hiesigen Polizeibureau geltend machen.

Wilhelmshaven, 20. August 1892.

Der Hilfsbeamte
des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung vom 10. d. Mts. betr. den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Dienstknechts Carl Tappe aus Wilhelmshaven nehme ich hiermit als erledigt zurück.

Jever, 18. August 1892.

Der Amtsanwalt.

J. B.:
Dr. A. Meyer.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmung unter Nr. 15 der Anweisung vom 10. Juli 1892 zur Ausführung des Krankenversicherungsgesetzes vom 10. April 1892 wird hierdurch bekannt

gemacht, daß für die in dem Handels-, Transport-, Expeditions-, Auktionator-, Zimmer-, Tischler- und Holzarbeitergewerbe, den Gast- und Schenkwirtschaften, in der Landwirthschaft, in den Bureaus der Rechtsanwält, Notare, Gerichtsvollzieher und Krankenkassen, sowie in Kommunalbetrieben und im Kommunaldienste hier beschäftigten versicherungspflichtigen Personen, sowie für die Personen der Seeschifffahrt zum 1. Januar 1893 eine gemeinsame Ortskrankenkasse errichtet werden soll.

Gegen die Errichtung dieser gemeinsamen Ortskrankenkasse kann von den in Frage kommenden versicherungspflichtigen Personen unter Beachtung der im Eingange angezogenen Bestimmungen der Anweisung vom 10. Juli 1892 bei uns bis zum 25. d. Mts. einschließl. Widerspruch erhoben werden.

Wilhelmshaven, den 16. Aug. 1892.

Der Magistrat.

Deffen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Zuweisung nach der Anlagestelle des Dampfers „Toll“ (Südmoole der 2. Hafeneinfahrt) für Fußgänger und für Wagen durch die Kronprinzenstraße, über die Kanalbrücke und den Seedeich zu erfolgen hat.

Wilhelmshaven, 18. Juni 1892.

Der Magistrat.

Deffen.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines städtischen Nachtwächters, mit welcher ein Gehalt von 75 Mk. monatlich verbunden ist, soll zum 15. September d. J. neu besetzt werden. Bewerbungen um dieselbe sind

unter Befugung von Führungsattesten bis zum 1. September d. J. dem Unterzeichneten einzureichen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Wilhelmshaven, 12. Aug. 1892.

Der Magistrat.

Deffen.

Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe des dem Aufseher Behrens in Wilhelmshaven gehörigen, zu Bant am Banterwege sub Nr. 1 belegenen

Wohnhauses m. Stall

ist zweiter Termin auf
Donnerstag, d. 8. Septbr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Gerichtstokale in Jever angelegt.

Indem ich auf meine Bekanntmachung vom 30. v. Mts. hinweise, mache ich darauf aufmerksam, daß sich hier Gelegenheit bietet, ein gutes Wohnhaus preiswerth zu erwerben. Eine kleine Anzahlung genügt, da der größte Theil des Kaufpreises dem Käufer auf Wunsch als Darlehn belassen werden kann.

Disseclanten erhalten gerne von mir weitere Auskunft.

Neuende, 19. August 1892.

H. Gerdes,

Auktionator.

Die von Herrn Zahlmeister Hagemeister benutzte gut möbl. Wohnung ist zum 1. September zu vermieten.

H. Krüger,

Wilhelmstraße Nr. 11.

Die von Herrn Schneiderriste. Nell benutzte Wohnung ist verleihergshalber auf sofort zu vermieten.

H. Böncker,

Neuend. Nr. 6.

Einen Laden,

bisher zum Tapeziergegeschäft mit Möbelmagazin benutzt, habe Gökerstr. 16 anderweit zu vermieten.

F. Draeger, Gökerstraße 15.

Möblirte Wohnung

zu vermieten, Friedrichstraße 7, bei von Lewinski.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine abgethl. fünfz. Oberwohnung mit allen Bequemlichkeiten für 280 Mk. pr. Jahr incl. Wassergeld. Zu erfragen Mittelstraße 4, part.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine Siebelwohnung. Hübner, Marktstr. 7.

Zu vermieten

Umständehalber eine große schöne geräumige Parterre-Wohnung Oktbr. od. Novbr. zu vermieten. Näheres Peterstraße 3, p. 1.

Zu vermieten

zum 1. November eine Etagenwohnung von 3 Räumen.

J. Rasten, Grenzstr. 81.

Zu vermieten

zum 1. November eine kleine Oberwohnung mit Wasserleitung.

L. Bruns, Bismarckstr. 26.

Zu vermieten

die von Herrn Bürgermeister Deitke bewohnten

Parterre-Räumlichkeiten

im Hause Wilhelmstraße Nr. 4 vom 1. November cr., sowie die von Herrn Gymnasiallehrer Rautenberg bewohnte

2. Etage

im selben Hause vom 1. Oktober cr. ab.

E. Wittber.

Zu vermieten

ein großes möblirtes Zimmer Kronprinzenstraße 9.

Zu vermieten

eine schöne Wohnung, 4 Räume, Schopparterre, zum 1. November. Rothert, verl. Gökerstr. 24.

Ein möblirt. Zimmer

zu vermieten Markt- u. Grenzstraßen-Ecke Nr. 26.

Ein junger Mann

sucht Stellung als Arbeiter oder Hausknecht bei christlichen Leuten. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Eine Wohnung

im Hinterhause zu vermieten. Karlstraße Nr. 6, 1 Tr. hoch.

Eine möblierte Wohnung

zu vermieten.

Rob. Wolf, Königsstr. 53.

Zu verkaufen.

Zwei gute milchgebende **Schaafe** von 2 und 3 Jahren, feine Race, wegen nicht genügendem Weideland **zu verkaufen**. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Einige neue

Weinfässer,

64 Liter Inhalt, zum Einmachen recht geeignet, werden **billig** abgegeben. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Beabsichtige einen starken 10jährigen

Doppelponny,

frisch im Geschirr und einspannig, weil nicht mehr zu gebrauchen, preiswerth **zu verkaufen**.

Gärtner W. Stephan, Zever.

Derfelbe ist Dienstag Morgens zu besehen bei Herrn **A. Bahr** in der Wilhelmstraße.

Gesucht

zum 1. September ein erfahrenes **Dienstmädchen**.

Frau Ingenieur **Schirnid**, Schwedenhaus, Mittelring.

Gesucht

ein älteres **Mädchen** für die Vormittagsstunden.

Manteuffelstr. 1, 1 Tr. r.

Gesucht

ein junges **Mädchen** von 15 Jahren zur Wartung zweier Kinder.

Frau **Klein**, Stadtkaserne.

Mädchen

zum 1. September ein anständiges **Mädchen** gesucht, das gut kochen kann.

Marktstraße 2a.

Verloren

auf dem Wege vom Bahnhof über Meß nach der neuen Wilhelmshavener Straße ein **Münzen-Armband** von ausländischem Gelde. Gegen Belohnung abzugeben.

Roonstraße Nr. 6.

Aufforderung!

Denjenigen Herrn, dessen Namen ich nicht nennen will, der meine Fahne geborgt unter falscher Vorpiegelung für einen Wirth zum Geppener Fest, fordere ich auf, dieselbe im Laufe dieser Woche wiederzubringen.

C. Geisler.

Grenzstraße 66.

Kunstfärberei

und chemische Reinigungsanstalt

von **J. H. Eilers.**

Annahmestellen: Roonstraße 95, Oldenburgerstraße 2b, Neuestraße 17.

Plötzkyer Pflastersteine,

anerkannt bestes Pflastermaterial

wegen seiner unübertroffenen Härte und Widerstandsfähigkeit, empfiehlt in allen Sorten, ob roh oder besciirt, zu billigsten Preisen.

Constantin Müller,

Steinbruchbesitzer,

Gommern b. Magdeburg.

Indentur- und Sommer-Saison-Außverkauf!

Empfehle als besonders billig:

Zurückgesetzte **Kleiderstoffe** in Wolle und Halbwolle, **Kattune** per Meter 25 Pfg., **Piqués** per Meter 30 Pfg., **Buckskin** zu Anzügen u. **Buckskin-Reste**. — Einzelne **Buckskin-Hosen**, englisch **Leber-Hosen** weiß und farblich, blaue **Pilot-Jacken und Hosen** u. s. w., einzelne Stücke fertiger **Damen-Wäsche**, **Sonnenschirme** u. **Regenschirme**, **Tricot-Zäunen** nur die Hälfte des sonstigen Preises, **Gardinen**, **Leppiche**, **Möbelstoffe** und **Tischdecken**, die noch vorhandenen **Jackets**, **Staubmäntel**, **Promenadenmäntel** u. **Umhänge** verkaufe für jeden annehmbaren Preis, einen kleinen **Hosen Regenmäntel** von gutem dauerhaften Stoff à Stück 6 Mark

H. A. Kickler,

Roonstraße 103.

Gesucht

zum 1. September einen gewandten,

kräftigen **Hausdiener**.

Johannes Müller, Roonstr., Porzellan- u. Glashandlung.

Gesucht.

Zwei alleinstehende Leute suchen eine **kleine Wohnung** im Stadttheil.

Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

mehrere **Mädchen** für Küche und Haus zum 1. September, 3 **Privat-Köchinnen** und ein sauberes **Staubmädchen** zum 1. Oktober.

Beruf, Nachw.-Bureau, Roonstr. 82, I.

Ein junges Mädchen

sucht auf sogleich oder zum 1. Septbr. ein einfaches **Zimmer**, am liebsten in Neuheppens. Off. unter **B F 100** in der Exped. d. Blattes.

Ein Sohn rechtlicher Eltern als

Laufbursche

auf sofort gesucht.

Louis Reiser, Blümenstr. 1.

Gesucht

auf sogleich oder 1. Septbr. ein ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeiten.

H. Ringius.

Gesucht

auf sofort oder 1. Septbr. ein tüchtiges **Dienstmädchen**, welches im Kochen erfahren ist.

Berliner Keller, Königsstr. 51.

Mein in Hamburg be-

legenes **Bier-Verlag-Geschäft**

mit **Werdn und Wagen**, Original-Abzug fremder **Bräuer-eien**, will ich an einen strebsamen und solventen Herrn **verkaufen**. Die seit langen Jahren erzielten Erträge garantiren für eine sichere Existenz. **Kundenschaft** ist alt und tren. **Fachkenntniß** nicht erforderlich. **Reflektanten** erfahren Näheres unter **L. L. 460** durch die **Ann.-Exped.** von **Gottthard Latte**, Hamburg, **Schmiedestraße 1**.

Einmachefässer

stets vorrätig zu billig gestellten Preisen.

C. Ehlers,

Böttchermeister, Weisfort am Goldberg.

Grenzstraße 66.

Stadt Wilhelmshaven.

Zusammenstellung

der **Lohnklassen**, nach welchen die Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung durch Einkleben von Marken in die **Quittungskarten** zu entrichten sind.

Lohnklasse	Nähere Bezeichnung der versicherten Personen.		Wöchentliche Beitragssumme.	
			Betrag.	Farbe.
I	a)	Die weiblichen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.	14 Pf.	roth.
	b)	Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebsbeamten mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 350 M.		
	c)	Die Lehrlinge als Mitglieder der Ortskrankenkasse der Schuhmacher.		
	d)	Die weiblichen Lehrlinge , welche keiner Orts- oder Betriebskrankenkasse als Mitglieder angehören.		
II	a)	Die männlichen, land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.	20 Pf.	blau.
	b)	Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebsbeamten mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 350 bis 550 M.		
	c)	Die weiblichen Mitglieder der Betriebskrankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnittlichen Tagelohn von 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 80 Pf.		
	d)	Die weiblichen Arbeiter, welche nicht in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt werden und keiner Orts- oder Betriebskrankenkasse als Mitglieder angehören (Gehilfinnen, Diensthöten, Tagelöhnerinnen u.)		
	e)	Die Lehrlinge als Mitglieder der Ortskrankenkasse der Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter und verwandter Gewerbe.		
	f)	Desgl. der Maurer und Steinhauer.		
	g)	Desgl. der vereinigten Gewerbe (männliche und weibliche).		
	h)	Die männlichen Lehrlinge , welche keiner Orts- oder Betriebskrankenkasse als Mitglieder angehören.		
III	a)	Die weiblichen Mitglieder der Betriebskrankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnittlichen Tagelohn von mehr als 1 M. 80 Pf. bis 2 M. 30 Pf.	24 Pf.	grün.
	b)	Die männlichen Mitglieder der Betriebskrankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnittlichen Tagelohn von 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 85 Pf.		
	c)	Die erwachsenen Mitglieder der Ortskrankenkasse der Schuhmacher.		
	d)	Desgl. der Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter und verwandter Gewerbe.		
	e)	Desgl. der Maurer und Steinhauer.		
	f)	Desgl. der vereinigten Gewerbe (männliche und weibliche).		
	g)	Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebsbeamten mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 550 bis 850 M.		
	h)	Männliche Arbeiter, welche nicht in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt werden und keiner Orts- und Betriebskrankenkasse als Mitglieder angehören (Handlungsgehilfen, Diensthöten, Tagelöhner u.)		
IV	a)	Die männlichen Mitglieder der Betriebskrankenkasse für die bei den Marinebehörden beschäftigten Arbeiter mit einem durchschnittlichen Tagelohn von mehr als 2 M. 85 Pf. bis 4 M.	30 Pf.	roth-braun.
	b)	Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebsbeamten mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 850 M. bis einschließlich 2000 M.		
II.		Die freiwillig sich versichernden Personen, dieselben können sich stets nur in der 2. Lohnklasse versichern.	28 Pf.	blau und orange. Doppelmarke.

Vorstehende Zusammenstellung wird in Ergänzung der unterm 29. Dezember 1890 von mir veröffentlichten Zusammenstellung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wittmund, den 19. August 1892.

Der Königliche Landrath.
Alsen.

Victoria-Fahrräder

sind elegant, dauerhaft und leichtlaufend.

Herr B. Rakowski, Vant, gewann glänzend den 1. Preis im Handicap-Rennen über 5000 Meter in Rastde am 14. August 1892 auf einem von ihm erstmalig benutzten

Victoria-Rad.

Aleineriger Vertreter:

August Jacobs, Uhrmacher

Neuestraße 12.

Generalversammlung

der **Krankenkasse**

der **vereinigten Gewerbe**
Dienstag, 30. Aug. 1892
im Locale des Herrn Niemand
Abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Abänderung der Statuten auf Grund der Novelle vom 10. April 1892 vom Krankenversicherungsgesetz.
 - 2) Honorar des Kassenarztes.
 - 3) Vorstandsbergranzung.
 - 4) Verschiedenes.
- Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand

der Krankenkasse der vereinigten Gewerbe.

Fr. Göbert, I. Vorsitzender.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und billigste schnellstens angefertigt von der

Buchdruckerei
des „Tageblattes“.

Th. Süß,

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Gutes Logis

für einen anständigen jungen Mann
Ulmenstraße 7.

Parthiewaaren

aller Art, auch

Schuhwaaren

und

Mäntel

sind wieder neu eingetroffen im

Parthiewaarenbazar

Eli Frank,

Göterstraße 15.

Dampfwäscherei und Plätt-anstalt

P. Eckstein,

Oldenburgerstraße.

Meinen hochgeehrten Kunden theile ganz ergebenst mit, daß der Knabe **Paul Döbber** nicht mehr bei mir ist und daher weiter Wäsche noch Geld für mich mehr in Empfang zu nehmen hat.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** beehren sich anzukündigen
Hamburg, den 18. August 1892.

A. Schlese

und Frau, Hedwig geb. Leltmann.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr verschied unser lieber kleiner

Otto

im Alter von 5 Wochen.

Dies jelgen tiefbetrübt an

Neubremen, den 22. Aug. 1892.

Franz Korn u. Frau.

Dank sagung.

Allen Denen, die meinen lieben Mann und unsern guten Vater zur letzten Ruhestätte begleiteten und seinen Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten, insbesondere dem Herrn Pastor Jahn für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie seinen Vorgefetzten und Mitarbeiterinnen vom Beerdigungsamt, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Frau Rieniets
und Söhne.